

Wie Sie Ihr Lernportfolio dokumentieren

Selbsteinschätzung

Die Selbsteinschätzung ist ein sehr wichtiges Element des Portfolio-Ansatzes. Sie dokumentiert die Fähigkeit eines Lernenden, den eigenen Lernprozess zu beurteilen und zu steuern und ist insofern wesentlich für seinen weiteren Kompetenzerwerb.

Beim Nachweis von Ergebnissen informellen Lernens in Erfahrungssituationen müssen Sie den durch Ihre Tätigkeit erreichten Lernerfolg deutlich machen. Ihre Selbsteinschätzung enthält daher mindestens Aussagen zu folgenden Punkten:

- Art, Umfang und Dauer der Tätigkeit
- Art der erworbenen Kompetenz
- Prozess des Kompetenzerwerbs (Bedingungen, Methoden ...)
- Resultate des Kompetenzerwerbs (z.B. Arbeitsergebnisse, Kooperationen, Konzepte etc.)
- Transfer / Anwendungsmöglichkeiten

Sie müssen auch die von Ihnen erworbene Kompetenz bewerten:

- Einordnung / Abgrenzung / Vergleich (Was für eine Art von Kompetenz ist es? Worin unterscheidet sie sich von anderen Kompetenzen?)
- Differenzierung (Welche Elemente gehören zu dieser Kompetenz?)
- Art des Lernens (Welche Art des Lernens entspricht diesem Kompetenzniveau?)
- Begrenztheit - alternative Formen (Wo liegen die Grenzen der Kompetenz?)
- Ableitung neuer Ziele (Welche neuen Lernziele ergeben sich für Sie?)

Fremdeinschätzung

Die Fremdeinschätzung soll die Selbsteinschätzung überprüfbar machen. Geeignete Dokumente sind zum Beispiel (Arbeits-)Zeugnisse und / oder Referenzen von:

- Arbeitgebern
- Auftraggebern
- Kunden
- Berufskollegen
- Experten

Arbeitsproben

Dies sind Dokumente, die bei der praktischen Tätigkeit, innerhalb derer die Kompetenz erworben wurde, entstanden sind. Sie zeigen die Anwendung bzw. die Resultate der eingesetzten Kompetenz; diese können zum Beispiel sein:

- Konzepte, Pläne
- Besprechungsunterlagen
- Notizen, Instrumente
- Muster etc.